

Unsere Erfahrungen in Südafrika

Louis Nocke (Stufe Q1)

Nach einem 12-stündigen Flug nach Kapstadt, wurden wir herzlich von unseren Familien aufgenommen. Am ersten Tag wurden wir sehr freundlich in der Schule empfangen und haben gleich erste Freunde gefunden. Der Schulalltag ist relativ ähnlich aufgebaut zu dem in Deutschland. Ein Unterschied ist zum Beispiel der Schulstart der um 7:30 Uhr.

Dank einer Gastfamilie konnten wir am ersten Wochenende zu einer Farm in der Mitte des Landes fliegen. Dort sammelten wir viele Eindrücke zu der afrikanischen Kultur. Wir sahen viele Tiere, die man hier nur im Zoo zu Gesicht bekommt wie zum Beispiel freilaufende Zebras oder Giraffen.

Auch in Kapstadt selbst sammeln wir viele Eindrücke. Wir machten zum Beispiel einmal einen Tagesausflug zu den Pinguinen, die in der Nähe von Kapstadt beheimatet sind. Auch in anderen Tagen, die wir in Kapstadt verbracht haben, haben viel erlebt. Wir haben das Wahrzeichen von Kapstadt, den Tafelberg, besichtigt und viele weitere spannende Aktivitäten vor Ort gemacht.

Auch meine Gastfamilien war sehr nett und hat mich freundlich aufgenommen. Wir haben fast jeden Tag gemeinsam zu Abend gegessen und viele schöne Abende zusammen verbracht. Was für mich sehr schön war ist, dass wir für die Schule in der Fußball-Mannschaft mitspielen durften.

Südafrika war eins der schönsten und besten Erlebnisse

Simon Weinmann (Stufe Q1)

Der Austausch wurde uns im Laufe der EF vorgestellt und hat mein Interesse sofort geweckt. Zuerst trat ich die Reise mit gemischten Gefühlen an, da Südafrika schon echt weit von zu Hause entfernt ist, aber im Nachhinein bin ich unglaublich froh, diese Reise angetreten zu haben.

Die Anreise verlief problemlos. Als wir nach dem 11,5 h Flug am Flughafen in Kapstadt ankamen, wurden wir draußen direkt von unseren Austauschfamilien herzlich begrüßt und zu unserem Zuhause für die nächsten vier Wochen gebracht.

Da wir an einem Sonntag anreisten, ging es am Montagmorgen direkt los in die Schule. Meine Austauschschülerin Zara und ich fuhren um 7 Uhr mit dem Schulbus zu ihrer Schule. Im Bus habe ich bereits einige ihrer Freunde kennengelernt, und ich wurde direkt ausgefragt, was ich so mache, woher aus Deutschland ich komme oder wie ich es bis jetzt in Südafrika finde. Ich muss zugeben, dass mein Englisch nicht das Beste ist, aber trotzdem konnte ich mich gut mit ihnen unterhalten. Bei manchen war es jedoch echt schwer, ihr Englisch zu verstehen, da sie entweder einen Dialekt hatten oder einfach undeutlich sprachen. Sie haben aber auch sehr viel Verständnis gezeigt, wenn ich nochmal nachgefragt habe.

Als wir dann in der Schule ankamen, wurden wir erstmal den Jungs aus unserem Jahrgang vorgestellt und direkt gut aufgenommen. Wir selbst hatten keinen Stundenplan, also konnten wir jeden Tag frei wählen, welche Fächer wir besuchen wollen. Meistens sind wir bei unseren Austauschpartnern mit in den Unterricht gegangen, aber als wir nach wenigen Tagen schon einige Freunde gefunden hatten, sind wir

Schulleben: Schulfahrten und Partnerschaften

auch teils mit denen mitgegangen. Die Tage in der Schule sind immer ähnlich verlaufen: 7:30 Uhr Schulstart, nach drei Schulstunden (je 45 Minuten) gab es die erste Pause, dann weitere drei Schulstunden, dann die große Mittagspause (45 Minuten) und dann weitere zwei Schulstunden, bis die Schule dann um 14:30 endet.

Außerhalb der Schule haben wir uns zusammen mit unseren Gastfamilien viele südafrikanische Sehenswürdigkeiten angeschaut. Dazu gehören: Ein Ausflug auf eine Farm in der Nähe von Johannesburg, Kapstadt, den Cape Point, Pinguine an einem Strand in Simon's Town und noch viele weitere schöne Dinge. Wir hatten das Glück, dass die Familie von Pauls Aus-

tauschpartner eine Farm in Johannesburg besitzt. Dort gingen wir auf Safaris und konnten verschiedene Tiere wie Giraffen, Zebras oder auch Rinder in freier Wildbahn beobachten. Das war für mich eine unvergessliche Erfahrung, da ich diese Tiere zuvor noch nie in freier Wildbahn gesehen habe.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Südafrika für immer in meinen Erinnerungen sein wird und ich sehr froh bin, dass ich diese Reise angetreten habe. Die Familie war unglaublich nett zu mir und sie sind mir auch ans Herz gewachsen. Also kann ich diesen Austausch nur weiterempfehlen.